



von links nach rechts – Klaus Stüllenberg, Stüllenbergstiftung Münster, Walter Schwoche, Geschäftsführer Präventionsrat Hildesheim, Erhard Paasch, Moderator, Katrin Stüllenberg, Stüllenbergstiftung Münster

Der Notruf 110

Viele von uns fühlen sich betroffen und wollen helfen, wenn andere belästigt, beraubt oder bedroht werden. Dennoch bleibt die Hilfe oft aus. Einmal, weil das Wissen fehlt, ob und wenn ja, wie geholfen werden kann. Und zum Zweiten, weil viele sich vor möglichen Kosten und/oder weiteren Unannehmlichkeiten fürchten, die das Engagement mit sich bringen könnte. Der Notruf ist schnell gewählt – gebührenfrei und ohne Vorwahl von jedem Telefon auch vom Handy aus in fast jedem Staat Europas.

Bei Ihrem Anruf kommt es darauf an, dass Sie der Polizei das Geschehen in wenigen Worten klar und deutlich schildern. Bewahren Sie die Ruhe, bleiben Sie unbedingt in der Leitung, folgen Sie den Hinweisen und warten Sie bis das Gespräch beendet ist. Sie sollten die Notrufnummer nicht missbrauchen, etwa um sich für einen Einkauf beraten zu lassen oder eine Beschwerde loszuwerden.

Rufen Sie an, wenn Sie sich unsicher oder bedroht fühlen, sich für Sie eine Notsituation anbahnt oder Sie sich in einer befinden - Sie Zeuge einer solchen Situation sind oder einen Verdacht haben und Sie zur Bewältigung der Lage polizeiliche Hilfe als notwendig erachten.

Da es sich bei einem Notfall aber auch um ein subjektives Empfinden handelt, ist es oft schwierig, die Situation richtig zu bewerten und einzuschätzen.

Ich persönlich rufe beispielsweise die 110 an, wenn sich in meiner Wohngegend oder an meiner Haustür Unbekannte auftreten, die sich verdächtig verhalten, das Umfeld ausbaldorn oder angeblich „betteln“ oder Unterschriften für dubiose Stellen/Aktionen einfordern.

Harrys Sicherheitstipp

von Erhard (Harry) Paasch,
Kriminaloberrat a.D. und Moderator der
Arbeitsgruppe „55 plus Sicherheit“
im Präventionsrat Hildesheim



Von daher sollte gelten: **Wählen Sie im Zweifel lieber sofort den Notruf, als verzögert oder überhaupt nicht zu handeln.**

In akuten Notfall- bzw. Rettungssituationen oder in einem Brandfall, in dem unmittelbar Hilfe geleistet werden muss, gilt es die 112 zu wählen – die Nummer des Rettungsdienstes und der Feuerwehr. Aber auch wenn Sie in solchen Fällen die 110 wählen, erreicht Ihre Meldung in Deutschland immer die richtige Stelle. Das gilt auch bei der Wahl der 112.

Jedes Engagement zählt

Zur Verbesserung der Sicherheit im öffentlichen Raum ist die Polizei in einem hohen Maße auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Dies gilt gerade bei Delikten der Straßensriminalität wie Raub, Körperverletzungen, Sachbeschädigung und Diebstahl. Auch Belästigungen in öffentlichen Verkehrsmitteln ereignen sich häufig unter den Augen der Öffentlichkeit. So ist das Engagement jedes Einzelnen gefragt, nach seinen individuellen Möglichkeiten einzuschreiten und Hilfe zu leisten. Je schneller die Polizei informiert wird, desto eher kann qualifizierte Hilfe geleistet und die Täter ermittelt werden.

Haben sie den Mut – zeigen Sie Zivilcourage - Helfen Sie, ohne den Helden zu spielen!

Jeder sollte sich moralisch verpflichtet fühlen, zumindest bei einer Straftat im Rahmen seiner Möglichkeiten einzugreifen. Vom Gesetz her ist er es! Jeder trägt die Verantwortung dafür, dass das Zusammenleben in unserer Gesellschaft friedlich und zivilisiert verläuft. Deshalb ist jeder gefordert, selbst als Zeuge und Helfer aktiv zu werden. Personen, die sich im Interesse der Allgemeinheit besonders einsetzen, sind grundsätzlich gesetzlich sozialversichert, z. B. wenn sie bei Unglücksfällen Erste Hilfe leisten oder sich persönlich zum Schutz von widerrechtlich Angegriffenen einsetzen (§ 2 BGB VII).

Die Hildesheimer Notfallkarte

der Arbeitsgruppe (AG) „55 plus Sicherheit“ im Kommunalen Präventionsrat Hildesheim vervollständigt für den Raum Hildesheim die Notrufnummern „auf einen Blick“ in Scheckkartenformat und ergänzt diese mit wichtigen Beratungsstellen für Notfallsituationen. Es ist das erste von uns kreierte Projekt kurz nach Gründung der AG im September 2006. Format und Anordnung wurden mittlerweile von vielen Präventionsräten in Deutschland übernommen. Inzwischen haben wir die Notfallkarte für Hildesheim ca. 30 000 Mal aufgelegt, verteilt und aktualisiert. Sie wird immer wieder nachgefragt. Auch Sie können diese auf Wunsch für sich persönlich oder für andere Personen bei der Geschäftsstelle des Präventionsrates im Rathaus unter 05121 3014449 anfordern. Sie ist einsehbar und herunterzuladen unter www.praeventionsrat-hildesheim.de/AG55PlusSicherheit/Projekte.

Ihr Erhard (Harry) Paasch --- Hildesheim im Mai 2018

Quellen:

www.polizei-beratung.de; www.berliner-zeitung.de/ratgeber/Recht/110-und112; www.tz.de/welt/polizei-klaert-auf;